



Beim Benefiz-Konzert des Lions-Clubs im Café Schmitz begeisterte die Gruppe Rouge Baiser mit heiter-melancholischen Chansons.
Foto: Uwe Feuerbach

Es geht um die Liebe

Benefiz-Konzert des Lions-Clubs mit „Rouge Baiser“

Die ganz große Zeit des Chanson, als dies auch über Frankreichs Grenzen hinaus erfolgreich war, ist längst vorbei. Doch die Kraft dieser Melodien ist ungebrochen, wie die Gruppe „Rouge Baiser“ beim Jahrestreffen des Lions-Club im Café Schmitz eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Von
Gunter Weigand

Klaus Muth, Präsident des Lions-Clubs, zog zunächst eine Bilanz des vergangenen Jahres, in dem der Club etwa die Sanierung der Liebfrauenkirche und einen Kühlwagen für die Wormser Tafel mitfinanziert hatte. In der Vergangenheit hat sich der Lions-Club auch um die Unterstützung der Jugendarbeit bemüht – und mit dem Erlös des Abends will man diesen Kurs weiterverfolgen. Dann jedoch ging es auf Reisen, und zwar ins Frankreich vergangener Tage, zu Interpreten wie Serge Gainsbourg und Edith Piaf. Obwohl Sängerin

Brigitte Stortz die einzige Französin in „Rouge Baiser“ ist, verbindet alle Fünf doch die Liebe zum Chanson. Dabei verließen sie sich hauptsächlich auf Klassiker wie „La vie en rose“, „L'amérique“ und „Johnny“, die die Band in energiegeladener Weise interpretierte. Mit dem vor wenigen Jahren entstandenen Titel „L'envie d'aimer“ zeigte die Gruppe, dass Chansons in Frankreich immer noch eine große Bedeutung besitzen. Gemeinsam ist allen Liedern, dass es um Liebe geht, sei es um Liebe zu anderen Menschen, zur Musik oder zu Paris. Bei „La mer“, das man auch in einer Interpretation von Bobby Darin kennt, forderte Brigitte Stortz die Zuhörer auf, Meergeräusche zu imitieren. Das schien ihr nicht überzeugend genug zu geschehen, sodass sie zwischendurch immer wieder Kommentare wie „das Meer ist aber sehr leise“ einstreute. Für Heiterkeit sorgten auch die drolligen Erklärungen, die Brigitte Stortz den einzelnen Stü-

Wer spielt mit?

■ „Rouge Baiser“ besteht aus Bettina Fritz, Akkordeon; Bernhard Fuchs, Kontrabass; Thomas Klaas, Gitarre, Mandoline; Harald Reeh, Mandoline, Geige; Brigitte Stortz, Gesang

cken vorangehen ließ. Auf diese Weise gelang es ihr, den teilweise sehr melancholischen Liedern eine etwas heitere Note zu verleihen. Nach der Pause war das nicht mehr nötig, denn die Stücke wiesen jetzt einen wesentlich fröhlicheren Charakter auf. Die Zuhörer ließen sich zum Mitsingen und Mitklatschen hinreißen, so zum Beispiel bei „Comme d'habitude“, besser bekannt unter dem Titel „My Way“. Nachdem sich das Publikum mit seinem begeisterten Applaus noch zwei Zugaben erklatscht hatte, war dann endgültig die Rückkehr in den Alltag angesagt.